

BIKESHARING für GRAZ



Was in anderen Städten längst alltäglich ist, wollen wir auch für Graz:
Ein Leihfahrradsystem nach Vorbild des TIM-Leihwagensystems.



Wir bezeichnen uns gerne als Fahrrad-Hauptstadt – dazu gehört dann aber auch ein praktisches und nutzer:innenfreundliches Leihfahrradsystem“, sagte SP-Mandatar Arsim Gjergji vor knapp einem Jahr im Grazer Gemeinderat. Er schlug deshalb vor, nach dem Vorbild des erfolgreichen TIM-Leihwagensystems auch ein Bikesharing-Angebot aufzuziehen, bei dem an starkfrequentierten Öffi-Endhaltestellen, ÖV-Knoten wie etwa am Hauptbahnhof, an zentralen Plätzen wie Hauptplatz oder Jakominiplatz, bei

P&R-Plätzen oder auch an vielbesuchten Örtlichkeiten Leihfahrräder ausborgt bzw. abgegeben werden können. Die Antwort der Abteilung für Verkehrsplanung auf seinen Antrag fiel allerdings mehr als enttäuschend aus. Bikesharing wäre für Graz nicht prioritär, da der Privatbesitz an Fahrrädern in unserer Stadt hoch sei, wichtiger wäre stattdessen ein Leihsystem für Lastenfahrräder. „Diese ablehnende Haltung verwundert mich insofern, als andere Städte im Sinne der sanften Mobilität sehr wohl auch auf diese umweltfreundliche Alternative bauen“, so Gjergji. In Salzburg ist gerade

ein Bikesharing-Projekt in Vorbereitung, das von Stadt, Land und dem Salzburger Verkehrsverbund umgesetzt wird und Pendler:innen, Studierende und Bewohner:innen ansprechen soll. „Außerdem gibt es auch viele Tourist:innen, die auf ihrem Städtetrip gerne mit dem Fahrrad auf Erkundungstour gehen würden.“ Mit dem Salzburger Modell als konkretem Vorbild wandte sich Gjergji im März nun erneut an den Gemeinderat.

INITIATIVE KOSTENLOSE REGISTRIERUNG von Hunden

Zwar herrscht in Österreich für Hunde generell Chip- und Registrierpflicht, es kommt aber leider häufig vor, dass nur gechipt wird, die Registrierung in der Heimtierdatenbank aber unterbleibt, um sich diese zusätzlichen rund 20 Euro beim Tierarzt zu sparen. In Wien sind nur etwa 40 Prozent aller Hunde überhaupt oder korrekt registriert, weshalb die Stadt im Vorjahr einige Monate lang kostenlose Registrierung anbot. **DANIELA SCHLÜSSELBERGER** regte im Gemeinderat nun eine ähnliche Aktion für Graz an.



Foto: Adobe Stock, Privat



Dringlicher ANTRAG

UNBEGRENZTER ZUGRIFF auf GR-Livestreams

Nicht nur die Sitzungen des Nationalrats und des Steiermärkischen Landtages werden inzwischen gerne online live mitverfolgt oder etwas später „nachgeschaut“, auch die Livestreams unserer Gemeinderatssitzungen verzeichnen steigendes Interesse.

Eine Sache ist in diesem Zusammenhang aber sehr schade:

Die Aufzeichnung des Livestreams einer Sitzung des Grazer Gemeinderates ist lediglich eine Woche für die Öffentlichkeit zugänglich. „Ich wurde schon oft darauf angesprochen. Gibt es doch immer wieder Entscheidungen, die erst nach längerer Zeit aufgrund neuerlicher Aktualität auf Interesse stoßen“, so Klubvorsitzende **DANIELA SCHLÜSSELBERGER**. Was in Linz, Villach oder Wien rechtens und machbar ist, sollte auch in Graz möglich sein!



INITIATIVE

Lehrstellen-Ausschreibungen mit Inklusion

Die Stadt Graz bekennt sich zur Inklusion, will mit der Inklusionsstrategie bewusst auch Taten forcieren, statt nur auf Worte zu setzen. Als Arbeitgeberin ist die Stadt Graz in dieser Hinsicht durchaus vorbildhaft, die Zahl der Mitarbeiter:innen mit begünstigter Behinderung bestätigt dies. In einem Punkt gibt es aber noch Verbesserungsbedarf, wie SP-Klubvorsitzende und Gemeindeätin **DANIELA SCHLÜSSELBERGER** aus persönlichen Gesprächen weiß. „Viele würden sich wünschen, dass bei Ausschreibungen von Lehrstellen ausdrücklich die Inklusion miteingeschlossen wird, also, dass die Lehrstellen – wo immer das aufgrund der erforderlichen Rahmenbedingungen möglich ist – dezidiert als auch für junge Menschen mit Beeinträchtigungen geeignet ausgewiesen werden“, berichtet Schlüsselberger in der Gemeinderatssitzung im März. Es wäre wichtig, jungen Menschen mit Beeinträchtigungen nicht nur Chancen am Arbeitsmarkt zu eröffnen, sondern sie auch proaktiv zur Bewerbung zu ermutigen.



ANFRAGE AN DIE BÜRGERMEISTERIN

Pfandringe auch für Graz?

Wer kennt das nicht? Man ist irgendwo unterwegs, hat eine kleine Flasche oder Getränkedose mit dabei oder kauft sich unterwegs einen Durstlöcher – aber wohin mit dem Leergut? Früher hoffentlich im nächsten Abfallbehälter, im neuen Pfand-Zeitalter ist es ein wenig komplizierter. SP-Gemeinderat **MANUEL LENARTITSCH** hat bei unseren deutschen Nachbarn eine mögliche Lösung entdeckt. „In weit mehr als 100 deutschen Städten gibt es sogenannte Pfandringe, Pfandregale oder Flaschenparkplätze, in denen dieses Leergut mehr oder weniger als ‚Spende‘ für Bedürftige und Pfandsammler:innen deponiert werden kann.“ Damit soll verhindert werden, dass Dosen und PET-Flaschen, auf die ja seit Jahresbeginn 25 Cent Pfand aufgeschlagen wird, nicht mehr im Mülleimer landen. „Bist du bereit, auf die zuständigen Abteilungen in der Stadt Graz einzuwirken, damit auch in Graz gemäß Motivenbericht ein solches Pilotprojekt gestartet wird“, so Lenartitsch in seiner Anfrage an Bürgermeisterin Elke Kahr.



TÖCHTERTAG

nach Wiener Vorbild?

Obwohl in den vergangenen Jahren diesbezüglich bereits viel bewegt wurde, leiden technische und handwerkliche Berufe nach wie vor unter Rollenklischees. „Das macht den ohnehin vielbeklagten Fachkräftemangel natürlich auch nicht besser“, weiß SP-Klubvorsitzende **DANIELA SCHLÜSSELBERGER**. Umso wichtiger ist es, Mädchen und junge Frauen ebenso wie deren Eltern auf die vielfältigen Berufs- und Karrierechancen in diesen Bereichen aufmerksam zu machen. In der Stadt Wien läuft mit dem Töchterttag bereits seit 2002 ein solches Programm. Schlüsselberger, selbst in der Energiebranche tätig, wünscht sich nun etwas Vergleichbares auch für Graz.



Geht es Ihnen auch so, dass Sie sich bei manchen Unsinnigkeiten denken: „Echt jetzt – das kann doch nicht wahr sein?“ Und das vor allem dann, wenn das Gefühl aufkommt, der oft zitierte gesunde Menschenverstand hätte sich wieder einmal ins Nirgendwo verabschiedet. Mir geht es leider oft so – auch in der Politik. Wenn da etwa plötzlich das bildungspolitische Steinzeitmodell der Sonderschulklassen statt echter Inklusion befürwortet wird. Oder wenn ich erleben muss, wie gehbehinderte Menschen an Zebrastreifen nicht rechtzeitig über die Straße kommen, weil die Grünphase zu kurz bemessen ist. Ich finde, es ist Zeit für klare Ansagen, für frische Ideen, für einen scharfen Blick und offene Worte. Deshalb wird auf Social-Media unter **@daniechtjetzt** Klartext geredet. Schauen Sie rein, folgen Sie mir und teilen Sie mir auch gerne mit, wenn Sie sich kopfschüttelnd das nächste Mal fragen: „Echt jetzt?“

Park für Straßgang und Puntigam?

ENTTÄUSCHENDE ANTWORT

Ein Park in Planung, ein mit neuen Geräten ausgestatteter Spielplatz, eine Kletteranlage, eine öffentliche Parkanlage im neuen Stadtteil Green City und die Bründlteiche: So die nicht wirklich überwältigende Aufzählung der zuständigen Abteilung, mit der sie auf den SP-Antrag für einen öffentlichen Park für Straßgang und Puntigam antwortete. Ja, man werde sich bemühen, aber diese Reaktion auf einen dringenden Wunsch vieler Straßgänger:innen und Puntigamer:innen haut niemanden vom Hocker!



Graz braucht ein offensives

Leerstandsmanagement!



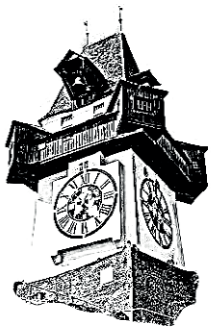
Mit Leerstand haben viele Städte zu kämpfen – die Stadt Graz ist keine Ausnahme. Der Unterschied zu vielen anderen Städten aber ist, dass diese innovative, offensive Strategien anwenden. Und das aus gutem Grund: Innenstädte gelten nach wie vor als die Visitenkarte einer jeden Stadt. Zu viele Leerstände sind nicht gerade imageförderlich, ganz im Gegenteil. In der deutschen Stadt Nürnberg wurde deshalb beispielsweise ein digitales Tool entwickelt, um die Innenstadt attraktiver und belebter zu machen und Wirtschaftstreibende zu unterstützen. In St. Pölten setzt man wiederum auf die Marketing St. Pölten GesmbH, die eng mit dem städtischen Wirtschaftsservice ecopoint kooperiert. Und in Graz? „Bei uns gibt es lediglich eine Vermittlungsseite im Internet, die aber nichts anderes ist als die vielen anderen Immo-Seiten“, kritisiert **DANIELA SCHLÜSSELBERGER**. „Anstatt die Leerstände nur zu beklagen, braucht es ein offensives Leerstands- und Ansiedelungsmanagement, das mehr ist als eine Immobilienbörse.“



 @daniechtjetzt

**Ihre Ansprechpartnerin
im SPÖ Gemeinderatsklub:**

Klubvorsitzende GRin
Daniela Schlüsselberger
Tel.: (0316) 872-2120
E-Mail: klub.spoe@stadt.graz.at



Unterwegs für Graz



Hinter den Kulissen bei den Dreharbeiten der Social-Media-Serie „Dani, echt jetzt?“



Gemeinderat Arsim Gjergji auf Glückwunsch-Tour: In den letzten Wochen durfte er ...



... gleich zwei Grazerinnen zum 100. Geburtstag gratulieren.



Rückblick: GRin Anna Robosch und Klubobmann Ltg-Abg. Hannes Schwarz am Valentinstag.



Beim Vortrag „Feministische Ökonomie in Österreich – Pionierinnen und aktuelle Handlungsfelder“.



Mit der „4U Direkt“ sind Sie immer aktuell und nach jeder Gemeinderatssitzung informiert.



SP-Klubvorsitzende Daniela Schlüsselberger bei der Pressekonferenz zur Neutorlinie.



Faschings-Fighter: Daniela Schlüsselberger, Manuel Lenartitsch und Claudia Malli als Jet-Pilot:innen.



Gemeinderat Manuel Lenartitsch verteilte Krapfen beim Kinderfasching in Wetzelsdorf/Eggenberg.

@spoe.graz /grazspoe
www.graz.spoe.at

SPÖ GRAZ
GEMEINDERATSKLUB

Die nächste
Gemeinderatssitzung
ist am 24. April 2025

Impressum

Medieninhaber u. Herausgeber:
SPÖ Gemeinderatsklub Graz, Rathaus Graz,
Hauptplatz 1, 8011 Graz
Kontakt: spoe.klub@stadt.graz.at
Verlag: Gonzomedia GesmbH
Redaktionsleitung: Daniel Gräbner, Peter Baumhackl
Grafik: Claudia Gasser designC.at